



LAND

OBERÖSTERREICH

Naturraumkartierung Oberösterreich

Landschaftserhebung
Gemeinde Schärding



natur:raum
Naturraumkartierung Oberösterreich



Endbericht



Land Oberösterreich

NATUR

Naturraumkartierung Oberösterreich

Landschaftserhebung
Gemeinde Schärding

Endbericht

Kirchdorf an der Krems, 2008

Projektleitung Naturraumkartierung Oberösterreich:
Mag. Günter Dorninger

Projektbetreuung Landschaftserhebungen:
Mag. Günter Dorninger

EDV/GIS-Betreuung
Mag. Günter Dorninger

Auftragnehmer:
DI Gabriele Bassler
Technisches Büro für Landschaftsplanung
und Landschaftspflege
Albertplatz 5/2/9
1080 Wien

Bearbeiter:
DI Gabriele Bassler, DI Sophie Kickinger

im Auftrag des Landes Oberösterreich,
Naturschutzabteilung – Naturraumkartierung OÖ

Fotos der Titelseite:
Foto links: Inn bei Schärдинг
Foto rechts: Extensive „bunte“ Fettwiese nördlich des Siedlungsgebietes

Fotonachweis:
alle Fotos DI Gabriele Bassler

Redaktion:
AG Naturraumkartierung

Impressum:

Medieninhaber: Land Oberösterreich
Herausgeber:
Amt der O.ö. Landesregierung
Naturschutzabteilung – Naturraumkartierung Oberösterreich
4560 Kirchdorf an der Krems
Tel.: +43 7582 685 533
Fax: +43 7582 685 399
E-Mail: biokart.post@ooe.gv.at

Graphische Gestaltung: Mag. Günter Dorninger
Herstellung: Eigenvervielfältigung

Kirchdorf a. d. Krems, Oktober 2008

© Alle Rechte, insbesondere das Recht der
Vervielfältigung, Verbreitung oder Verwertung bleiben
dem Land Oberösterreich vorbehalten

Inhaltsverzeichnis

1	VORBEMERKUNGEN	<u>4</u>
1.1	Allgemeines	<u>4</u>
1.2	Beschreibung des Bearbeitungsgebietes	<u>5</u>
1.2.1	Lage	<u>5</u>
1.2.2	Bevölkerung, Siedlung, Wirtschaft und Verkehr	<u>5</u>
1.2.3	Landschaftsgenese und Naturraum	<u>6</u>
1.2.4	Klima	<u>7</u>
1.2.5	Boden	<u>8</u>
1.2.6	Potenziell natürliche und aktuelle Vegetation	<u>8</u>
2	BESCHREIBUNG DER EINZELNEN TEILGEBIETE	<u>9</u>
2.1	Teilgebiet 1: Dicht besiedelte Terrassenlandschaft	<u>12</u>
2.2	Teilgebiet 2: Durch Siedlungen geprägte Hangzone	<u>13</u>
3	ZUSAMMENFASSEND E BESCHREIBUNG	<u>14</u>
3.1	Ergebnisse der Landschaftserhebung	<u>14</u>
3.2	Naturschutzfachlich wertvolle Bereiche	<u>16</u>
3.3	Defizite und Ansatzpunkte für eine naturschutzfachliche Aufwertung	<u>16</u>
4	VERWENDETE LITERATUR UND QUELLENVERZEICHNIS	<u>18</u>
4.1	Datengrundlagen	<u>18</u>
4.2	Literaturverzeichnis	<u>18</u>
4.3	Sonstige Quellen	<u>19</u>

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Übersicht des Erhebungsgebietes mit Abgrenzung der Teilgebiete auf Grundlage der ÖK50	<u>10</u>
Abb. 2: Übersicht des Erhebungsgebietes mit Abgrenzung der Teilgebiete auf Grundlage v. Orthofotos	<u>11</u>
Abb. 3: Prozentueller Anteil der erhobenen Bestandestypen am gesamten Gemeindegebiet	<u>15</u>

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Flächengrößen und prozentuelle Flächenverteilung der erhobenen Bestandestypen bzw. der nicht erhobenen Flächen in Relation zur gesamten Gemeindefläche	<u>15</u>
Tab. 2: Darstellung der Flächenverteilung und -größen der erhobenen Bestandestypen in Relation zur gesamten Gemeindefläche	<u>15</u>

Anhang 1: Fotodokumentation

Anhang 2: Beschreibung der Einzelflächen

Anhang 3: Karten (1:5.000)

1 Vorbemerkungen

1.1 Allgemeines

Im Auftrag der Oberösterreichischen Landesregierung, Naturschutzabteilung - Naturraumkartierung Oberösterreich, wird unter dem Titel „Naturraum, Naturraumkartierung Oberösterreich – Landschaftserhebung Oberösterreich“ die in Oberösterreich vorhandene Ausstattung, im Besonderen die der Kulturlandschaft, mit naturräumlich relevanten Strukturelementen und Biotopen erhoben. Im Gegensatz zur Biotopkartierung, die detaillierte Aussagen über die vegetationskundlichen Verhältnisse, Strukturmerkmale, Gefährdung, Nutzung, usw. trifft, gibt die Landschaftserhebung eine grobe und überblicksartige Darstellung der vorhandenen Elemente. Nur bestimmte Erhebungstypen werden über eine kurze Charakteristik beschrieben. Die Ergebnisse der Landschaftserhebung dienen als grundlegende Information für die Erarbeitung des Landschaftsleitbildes Oberösterreichs sowie für gutachterliche und planende Tätigkeiten von Behörden und anderen Planungsträgern. Bei konkreten Planungen sind jedoch aufbauend auf die Landschaftserhebung detailliertere Erhebungen durchzuführen.

Die Landschaftserhebung basiert auf einer Auswertung aktueller digitaler Farb-Orthophotos und vorliegender Unterlagen und erfolgt im Erhebungs- und Ausgabemaßstab 1:5.000. Begehungen werden auf ausgewählte Flächen beschränkt und dienen insbesondere der Charakterisierung von Grünlandtypen sowie der Ansprache von Gehölzen. Bauland- und Siedlungsflächen sind nicht Gegenstand der Landschaftserhebung.

Die Ergebnisse der Landschaftserhebung werden für amtliche und private Gutachten, Planungen und Projekte zur Verfügung gestellt.

Das Technische Büro für Landschaftsplanung und Landschaftspflege – DI Gabriele Bassler (Wien) wurde im November 2007 mit der Durchführung der Arbeiten zur Landschaftserhebung für die Gemeinde Schärding im politischen Bezirk Schärding beauftragt. Der Bearbeitungszeitraum erstreckte sich von November 2007 bis November 2008. Das Gemeindegebiet ist Teil des Bearbeitungsgebietes 2007-25.

Gegenständlicher Bericht fasst die Ergebnisse der Landschaftserhebung der Gemeinde Schärding zusammen. Grundlegende Unterlagen für die Digitalisierung und Aufarbeitung der Daten wurden vom Auftraggeber bereitgestellt (vollständige Auflistung siehe Kap. 4). Als Basis für den Bericht dienen die bei der Landesregierung und bei der Gemeinde erhobenen Pläne und Unterlagen wie z.B. der Flächenwidmungsplan. Neben diverser Literatur zum Landschaftsraum sind auch die durch die Begehung vor Ort erworbenen Gebietskenntnisse und Wahrnehmungen durch den Bearbeiter eine wichtige Grundlage für die Berichtserstellung. Weiters wurden Informationen aus Recherchen im Internet verwendet.

Mein herzlicher Dank gilt den Vertretern der Gemeinde, Herrn Franz Grims aus Taufkirchen an der Pram und Herrn DI Wolfgang Peherstorfer (Bezirknaturschutzbeauftragter) für die mündlichen Mitteilungen.

1.2 Beschreibung des Bearbeitungsgebietes

1.2.1 Lage

Die Gemeinde Schärding (396 ha) liegt im oberösterreichischen Innviertel. Sie wird wesentlich durch zwei Flüsse geprägt: Im Westen bildet der Inn die Gemeindegrenze. Die Pram durchfließt das Gemeindegebiet in SO-NW-Richtung und mündet nördlich des Siedlungsgebietes in den Inn. Der Großteil des Gemeindegebietes befindet sich in diesem ebenen Tal des Inns bzw. der Pram. Im Norden von Schärding verengt sich das Inntal zu einer Durchbruchstrecke und das Hügelland des Sauwalds fällt direkt bis zum Innufer ab, sodass der nordöstliche Teil des Gemeindegebietes noch Anteile am Sauwald hat.

Schärding ist Bezirkshauptstadt und auch Sitz des Bezirksgerichtes. Die Gemeinde besteht aus zwei Katastralgemeinden Schärding und Schärding-Vorstadt.

Nach der naturschutzfachlichen Raumgliederung Oberösterreichs liegt der Großteil des Gemeindegebiets in der Raumeinheit „Inntal“, der nordöstliche Bereich in der Raumeinheit „Sauwald“.

Die Flächenverteilung (in ha) der Nutzungsklassen laut DKM gibt einen groben Überblick über die Ausstattung des Gemeindegebietes:

• Baufläche	137,84
• landwirtschaftliche Nutzung	118,21
• Garten	0,08
• Wald	20,35
• Gewässer	53,04
• sonstige Fläche	66,56

1.2.2 Bevölkerung, Siedlung, Wirtschaft und Verkehr

Bevölkerung

Die Gemeinde Schärding zählte am 1.1.2008 4.952 Einwohner (Quelle: Statistik Austria). Die Bevölkerungszahlen nahmen von 1939 bis 1951 sprunghaft auf 5.864 zu. Derzeit sind sie rückläufig im Gegensatz zur Bevölkerungsentwicklung des übrigen Bezirks. Dafür verantwortlich ist die stark negative Geburtenbilanz, die durch die leicht positive Wanderungsbilanz nicht ausgeglichen werden kann.

Siedlung

Schärding verfügt über einen seit dem Mittelalter bebauten Stadtkern mit den berühmten Barockfassaden am oberen und unteren Hauptplatz sowie am Inn (z. B. Silberzeile). Das heutige Siedlungsgebiet erstreckt sich zwischen Inn und Pram bis zur Gemeindegrenze von St. Florian. Lediglich ein kleiner Teil am Inn, südlich der Altstadt, ist nicht bebaut.

Im Flächenwidmungsplan sind Wohngebiete östlich der Linzer Straße, im nordöstlichen Bereich bei Dobl und am Kreuzberg (Bräusiedlung) eingezeichnet.

Betriebsbaugebiete befinden sich entlang der Linzer Straße und östlich der Bahnlinie sowie in Nähe der Passauer Straße. Die Brauereien befinden sich am Rand des alten Stadtkerns.

Wirtschaft

In Schärding sind zahlreiche Klein- und Mittelbetriebe ansässig. Bekannt sind die Brauereien Kapsreiter und Baumgartner. Ein Schwerpunkt liegt bei Geschäften und Dienstleistungsbetrieben die sich z. T. im Zentrum befinden. Größere Lebensmittelmärkte und Gewerbebetriebe sind in den Betriebsgebieten entlang der Linzer Straße, im Ortsteil Neustift und südlich des Bahnhofes zu finden. Der barocke Ortskern und eine Kureinrichtung stellen für Touristen lohnende Ziele dar, die in den zahlreichen Hotels und Gastronomiebetrieben eine gute Infrastruktur finden. Schärding ist Mitglied des „regionalen Wirtschaftsverbandes Schärding“, der zur Entwicklung des Gewerbegebietes in St. Florian gegründet wurde.

Derzeit pendeln von 2.131 Erwerbstätigen 1.171 Personen aus, wobei ca. die Hälfte in andere Gemeinden des Bezirks zur Arbeit fahren, die meisten davon nach St. Florian am Inn. Von den Leuten, die einen längeren Arbeitsweg haben, pendeln die meisten nach Ried im Innkreis und ins angrenzende Bayern. 2943 ortsfremde Erwerbstätige finden in Schärding Arbeit, sie kommen v.a. aus anderen Gemeinden des Bezirks.

Die Landwirtschaft spielt in der Gemeinde aufgrund der wenigen verfügbaren Flächen eine geringe Rolle. Landwirtschaftliche Flächen befinden sich auf den ebenen Terrassen entlang von Inn und Pram und z. T. am Kreuzberg. Besonders die ebenen Parzellen sind sehr groß und werden intensiv bewirtschaftet. Durch die Regulierung von Inn und Pram sind viele Flächen heute auch als Äcker bewirtschaftbar. Diese Flächennutzung überwiegt auch im Untersuchungsgebiet.

Auf den Äckern wird hauptsächlich Getreide und Mais angebaut. Das artenarme Intensivgrünland wird 4 x jährlich gemäht, wobei der erste Schnitt Mitte Mai stattfindet und die Aufwüchse siliert werden. Extensivgrünland ist nur mehr auf Restflächen z. B. auf einer schwer zugänglichen Fläche zwischen Bahn und Inn zu finden.

Im Jahr 1999 bewirtschafteten nur mehr 14 Nebenerwerbsbetriebe das Gemeindegebiet. Ihre Zahl sank in der Zeit von 1995 auf 1999 um 10 Betriebe (Quelle: Statistik Austria).

Verkehr

Schärding ist als Bezirkshauptstadt infrastrukturell gut angebunden.

Die Trasse der Innviertler Bundesstraße B 137 (Ried – Neuhaus) liegt zwischen dem alten Ortskern von Schärding und der Pram. Im Norden des Gemeindegebietes beginnt die B 136 Sauwaldbundesstraße, die L 506 Schärddinger Landesstraße und die Wernsteiner Landesstraße. Stark befahren ist auch die Linzer Straße, eine Ausfallstraße nach Süden, die in die B149 mündet. Der nächste Autobahnbahnauffahrt auf die A8 ist Suben.

Die Bahnlinie Wels-Passau verläuft entlang der naturräumlichen Grenze von Inntal und Sauwald. Zwischen Schärding und Wernstein findet zur Zeit ein Ausbau der Geleise statt.

Naturschutz

Im Gemeindegebiet befindet sich ein Naturdenkmal. Es handelt sich dabei um einen Schnurbaum an der Linzer Straße.

1.2.3 Landschaftsgenese und Naturraum

Der Großteil des Gemeindegebietes von Suben liegt auf den ebenen Terrassen des Inn bzw. der Pram. Nur im Nordwesten steigt das Gemeindegebiet im Bereich des Sauwaldes an.

Unter dem Begriff Sauwald wird ein Teil der Böhmisches Masse (Moldanubikum) verstanden, der südlich der Donau liegt. Wie die übrige Böhmisches Masse ist dieses variszische Gebirge vor allem aus den Tiefengesteinen Granit und Gneis aufgebaut. Östlich des Gemeindegebietes wird ein feinkörniger Granit unter dem Namen Schärddinger Granit in zahlreichen Steinbrüchen abgebaut. Teilweise ist der Granit durch eiszeitliche Ablagerungen (Löß und Lößlehm überdeckt. Östlich der Pram ragt die Böhmisches Masse im Bereich der Altstadt inselartig aus der Terrassenlandschaft. Die Felsen des Schlossberges bestehen ebenfalls aus Schärddinger Granit. Kleinfächig kommt auch noch ein cordieritreicher Migmatit vor. Darunter versteht man ein Aufschmelzungsprodukt des vorvariszischen Gesteinsbestandes, das v.a. aus Plagioklas, Quarz, Mikroklin, Biotit und Cordierit (glänzendes grünlichblaues Silikat) besteht.

Der Großteil des Gemeindegebietes zwischen Inn und Pram liegt auf der Nieder- bzw. der Hochterrasse. Die Schotter der Niederterrasse wurden von den Flüssen in der letzten Eiszeit abgelagert. Darüber liegt kalkhaltiges Material. Die Niederterrassen sind wegen der fehlenden Abdeckung durch eine Lößschicht für die Landwirtschaft weniger bedeutend, wohingegen die Hochterrassen mit Lößlehm abgedeckt sind, der ein besseres Ausgangsmaterial für die Bodenbildung darstellt. Weiters werden die Hochterrassenstandorte nicht überschwemmt und eignen sich so auch besser für die Siedlungstätigkeit.

(Quellen: KRENMAYR H. G. & SCHNABEL W. 2006, AMT DER OÖ. LANDESREGIERUNG, NATURSCHUTZABTEILUNG (Hrsg.) 2007)

1.2.4 Klima

Schärdding liegt im Einflussbereich des subozeanischen Klimas mit hohen Sommerniederschlägen und milden Wintern. Das Klima des Inntals ist gegenüber dem angrenzenden Sauwald und dem oberösterreichischen Alpenraum begünstigt. Die Wetterstation Schärdding-Otterbach (330m, wird zur Charakterisierung des Klimas der Gemeinde herangezogen.

Niederschlagsverhältnisse

Durch häufige Westwetterlagen, die sich am Höhenzug des Sauwald stauen, ist die Gegend eher niederschlagsreich. Das langjährige Mittel der Jahresniederschlagssumme der Station Schärdding Otterbach beträgt 809 mm. Der mittlere Jahresniederschlag steigt mit der Seehöhe zusätzlich an. Dadurch ist auf den Hügeln mit etwas mehr Niederschlag zu rechnen als in der Nähe der Klimastation.

Die höchsten Niederschlagswerte wird in der Hauptvegetationszeit in den Monaten Juni bis August gemessen. Der geringste Niederschlag fällt im Februar.

Die Anzahl der Tage mit Schneedecke beträgt für Schärdding-Otterbach 52 (jeweils durchschnittlicher Wert von 1980-1990). (Unter Schneedecke versteht man den Zeitraum, in dem eine mindestens 1 cm hohe, einige Tage anhaltende Schneebedeckung auftritt.)

Temperaturverhältnisse

Die durchschnittliche Jahrestemperatur beträgt für die Klimastation Schärdding-Otterbach 8,2 °C.

Die durchschnittliche Anzahl der Froststage beläuft sich auf rund 90 Tage. Die durchschnittliche Anzahl der Tage mit einer Temperatur von über 5 °C beträgt in der Raumeinheit Inntal 225 bis 250.

(Quellen: BMLF BUNDESMINISTERIUM FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT (Hrsg.; 2005), AMT DER OÖ. LANDESREGIERUNG, NATURSCHUTZABTEILUNG (Hrsg.; 2007)).

1.2.5 Boden

Im Hügelland dominiert kalkfreie Lockersediment-Braunerde, die über den eiszeitlich abgelagerten Lösslehm ausgebildet ist. Im Unterhangbereich ist sie teilweise durch Tagwassereinfluss pseudovergleyt. Die Bodenart ist im ersten Fall sandiger Schluff, im zweiten Fall etwas schwerer lehmiger Schluff.

In der Austufe der Pram kommt ein schwach kalkhaltiger Brauner Auboden aus feinem Schwemmmaterial vor. Aufgrund von Grundwasserschwankungen ist er mäßig wechselfeucht und neigt zur Auswaschung. Der Standort stellt ein mittelwertiges Acker- oder Grünland dar, der leicht überschwemmungsgefährdet ist. Der Braune Auboden zwischen Inn und Linzerstraße (Austufe des Inn) ist im Unterschied zu dem an der Pram stärker kalkhaltig. Im Mündungsbereich der Pram ist ein schwach vergleyter Grauer Auboden ausgebildet, der ebenfalls ein mittelwertiges Acker- oder Grünland darstellt. In der Austufe der Pram kommt zusätzlich ein kalkfreier, leicht überschwemmungsgefährdeter Auboden vor.

Die Lockersediment-Braunerde auf der Hochterrasse ist schwach kalkhaltig (östlich der Linzerstraße) und wird als hochwertiges Acker- oder Grünland eingestuft.

(Quellen: Internet-Abfrage: <http://gis.lebensministerium.at/ebod/>)

1.2.6 Potenziell natürliche und aktuelle Vegetation

Das Aufnahmegebiet liegt im Übergangsbereich des Wuchsgebietes 7.1 „Nördliches Alpenvorland – Westteil“ und Wuchsgebiet 9.1: „Mühlviertel“.

Es sind folgende Klimaxgesellschaften zu erwarten:

- An wärmebegünstigten Standorten der submontanen Stufe:
 - Stieleichen-Hainbuchenwald.
- Entlang der Flüsse
 - Silberweiden-Au als Pioniergesellschaft auf schluffig-sandigen Anlandungen
 - Pupurweiden-Au auf Schotter.
 - Hartholzau mit Esche, Bergahorn, Stieleiche, Winterlinde auf selten überschwemmten Standorten.

Im dichtbesiedelten Gebiet von Schärding sind Wälder extrem selten.

Reste von Auwaldvegetation sind nur entlang des Inn zu finden. Durch den Damm entlang des Flusses werden die Wälder größtenteils von einer natürlichen Auwalddynamik abgeschnitten und nur mehr bei mittleren Hochwässern überflutet. Waldreste gibt es im Hügelland. Da der Wald in Schärding keine wirtschaftliche Rolle spielt sind diese Gehölzzüge z. T. an Gräben z. B. am Kreuzberg zum Großteil mit reichlich Laubgehölzen ausgebildet.

Quellen: KILIAN et al. (1994)

2 Beschreibung der einzelnen Teilgebiete

Das Gemeindegebiet von Schärディング liegt nach der naturschutzfachlichen Raumgliederung in den Raumeinheiten „Sauwald“ und „Inntal“. Im Rahmen der Landschaftserhebung wird in ein Teilgebiet 1 „Dicht besiedelte Terrassenlandschaft“ und Teilgebiet 2 „Durch Siedlungen geprägte Hangzone“ unterschieden.

Teilgebiet 1: Dicht besiedelte Terrassenlandschaft

Teilgebiet 2: Durch Siedlungen geprägte Hangzone

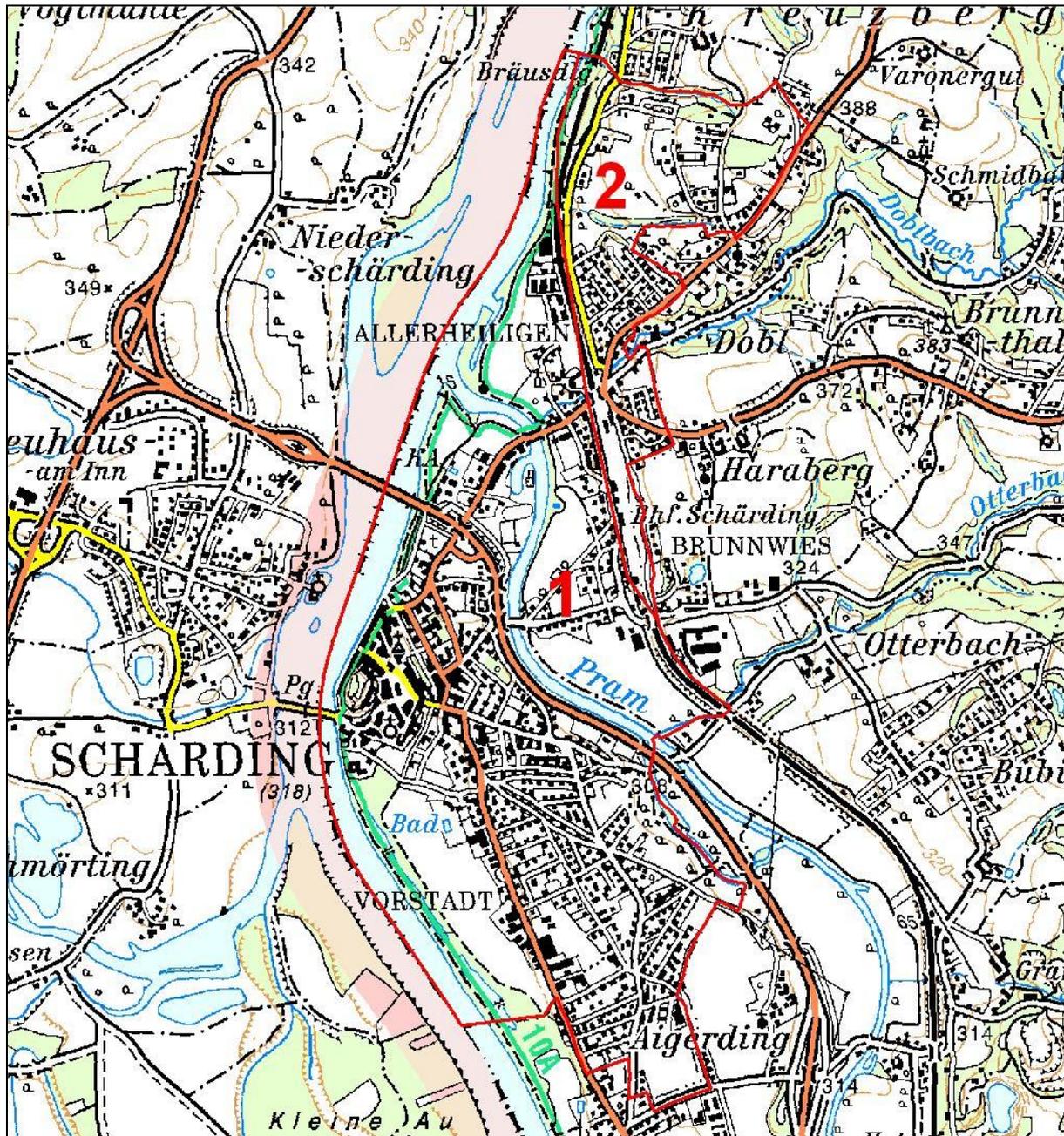


Abb. 1: Übersicht des Erhebungsgebietes mit Abgrenzung der Teilgebiete auf Grundlage der ÖK 50

- Teilgebiet 1: Dicht besiedelte Terrassenlandschaft
- Teilgebiet 2: Durch Siedlungen geprägte Hangzone

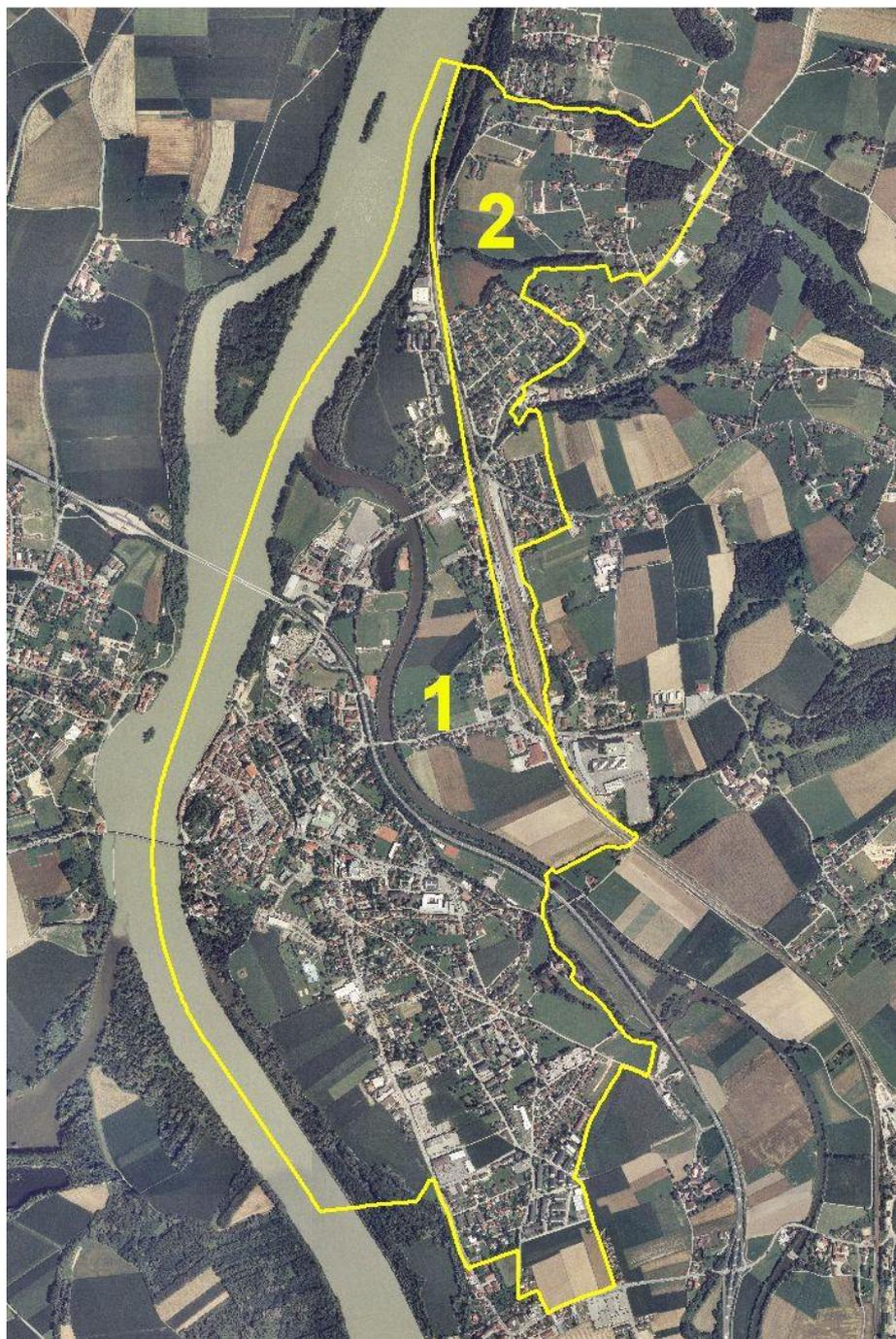


Abb. 2: Übersicht des Erhebungsgebietes mit Abgrenzung der Teilgebiete auf Grundlage von Orthofotos

Teilgebiet 1: Dicht besiedelte Terrassenlandschaft
Teilgebiet 2: Durch Siedlungen geprägte Hangzone

2.1 Teilgebiet 1: Dicht besiedelte Terrassenlandschaft

Struktur-/Nutzungsmerkmal	Charakterisierung
Wald	<ul style="list-style-type: none"> • Sehr geringer Bewaldungsgrad, Auwaldreste entlang des Inn südlich des besiedelten Gebietes, Anklänge an Harte Au, aus Esche, Bergahorn, Silberweide, Traubenkirsche bestehend. Fehlende Auwalddynamik (Überschwemmungen nur bei mittleren Hochwässern), teilweise Altwässer im Wald. • Nördlich des Siedlungsgebietes breitere Waldstreifen direkt am Inn mit mehr Elementen der Weichen Au, obwohl nur selten Überschwemmungen stattfinden (als Uferbegleitgehölz kartiert): Silberweide dominant, Bruchweide, Purpurweide, Silberpappel.
Landwirtschaftliche Nutzung / Nutzungsintensität	<ul style="list-style-type: none"> • Intensive landwirtschaftliche Nutzung prägt die unbesiedelten Flächen des Gemeindegebietes; Der Großteil wird als Ackerland genutzt. • Das <u>Dauergrünland</u> wird intensiv bewirtschaftet. • <u>Kein Extensivgrünland</u>
Moore	<ul style="list-style-type: none"> • Keine vorhanden.
Strukturelemente	<ul style="list-style-type: none"> • Am Inn südlich des Gemeindegebietes schmales, strauchförmiges Uferbegleitgehölz aus Weiden zwischen Fluss und Weg. • Hecken entlang der Innviertler Bundesstraße. • Uferbegleitgehölze entlang der Pram, sehr schmal und/oder lückig ausgebildet, teilweise nur strauchförmig (Silberweide, Esche, Traubenkirsche, Schwarzerle, Bergahorn, Stieleiche). • Sehr wenige Streuobstgärten östlich der Pram. • Wenige Einzelbäume.
Gewässer	<ul style="list-style-type: none"> • Inn, Stau vor dem Kraftwerk Passau-Ingling, ca. 300 m breit, geringe Fließgeschwindigkeit, trotz Kraftwerkskette gelegentlich Hochwässer, Ufer mit Blocksteinen gesichert; Wasser trüb durch glaziales Einzugsgebiet. • Pram, Regulierung ab 1964, gleichschenkeliges Trapezprofil, Ufersicherung durch Blocksteine, geringe Breitenvarianz, gleichmäßige Wassertiefe. • Altarme des Inn (= Sporne): ca. 25 m breit, von Auwaldresten umgeben, eutroph, Flachwasserzonen, Totholz im Wasser.
Rohstoffabbau / Deponien	<ul style="list-style-type: none"> • keine.
Siedlungsstruktur	<ul style="list-style-type: none"> • Mittelalterlicher Stadtkern mit mehrgeschossiger, geschlossener Verbauung; östlich der Linzerstraße Wechsel von Straßenzügen mit freistehenden Einfamilienhäusern und mit Geschosswohnungsbau; östlich des Stadtkerns viele Freiflächen mit altem Baumbestand. • Einfamilienhäuser entlang der Bahnhofstraße, Wohngebiet in Allerheiligen und am Kreuzberg. • Uneinheitliche Siedlungsstruktur in Brunnwies. • Gewerbebauten direkt an der Linzer- und Passauer Straße sowie südlich des Bahnhofes.
Relief	<ul style="list-style-type: none"> • Flache Terrassenlandschaft, tiefst gelegene Bereiche (Austufe) entlang von Inn und Pram; Rand der Hochterrasse entlang der Linzer Straße; Altstadt kern liegt auf inselartigem Hügel

Struktur-/Nutzungsmerkmal	Charakterisierung
	aus Granit der Böhmisches Masse.
Auffällige Entwicklungsprozesse / Landschaftseingriffe	<ul style="list-style-type: none"> • Hochwasserschutzprojekt an Pram und Inn geplant (Aufschüttung von Dämmen zur Gewinnung von hochwassersicherem Bauland). • Weiterhin zunehmende Verbauung.

2.2 Teilgebiet 2: Durch Siedlungen geprägte Hangzone

Struktur-/Nutzungsmerkmal	Charakterisierung
Wald	<ul style="list-style-type: none"> • Sehr geringer Bewaldungsgrad, Laubmischwaldinseln mit unterschiedlich großen Fichtenanteil Waldzüge entlang von Gräben und beiderseits des Bahndammes, dort auch reiner Nadelwald.
Landwirtschaftliche Nutzung / Nutzungsintensität	<ul style="list-style-type: none"> • Intensive landwirtschaftliche Nutzung prägt die unbesiedelten Flächen. • Das <u>Dauergrünland</u> wird intensiv bewirtschaftet. • <u>Extensivgrünland</u> (Erhebungstyp Mesophile, „bunte“ Fettwiese): eine rel. artenreiche, feuchte Fettwiese, 2 x jährlich Mahd, vermutlich ungedüngt; Artenkombination: Wolliges Honiggras, Wiesenschwingel, Wiesen-Margerite, Kuckucks-Lichtnelke, Ruchgras, Scharfer Hahnenfuß.
Moore	<ul style="list-style-type: none"> • Keine vorhanden.
Strukturelemente	<ul style="list-style-type: none"> • Z. T. ausgedehnte Streuobstgärten im Bereich alter Bauernhöfe. • Wenige Baumreihen und Hecken. • Kleine Wälder wirken strukturgebend.
Gewässer	<ul style="list-style-type: none"> • Doblbach: im Ortsgebiet reguliert.
Rohstoffabbau / Deponien	<ul style="list-style-type: none"> • Keine vorhanden..
Siedlungsstruktur	<ul style="list-style-type: none"> • Großes, geschlossenes Wohngebiet mit freistehenden Einfamilienhäusern zwischen Wernsteiner Straße und Passauer Straße. • Nördlicher Hangbereich stärker zersiedelt bzw. werden bestehende Baulücken aufgefüllt.
Relief	<ul style="list-style-type: none"> • Mittelsteiler Abfall des Sauwaldes zum Inn hin, Trennung durch bewaldete Gräben.
Auffällige Entwicklungsprozesse / Landschaftseingriffe	<ul style="list-style-type: none"> • Verschwinden von Streuobstbäumen auch im Grünland. • Weiterhin zunehmende Verbauung.

3 Zusammenfassende Beschreibung

3.1 Ergebnisse der Landschaftserhebung

Der Großteil der Gemeinde Schärding liegt auf der fast ebenen Terrassenlandschaft von Inn und Pram. Der Inn bildet die westliche Gemeindegrenze. Die Pram begrenzt das Stadtgebiet im Osten und mündet nördlich desselben in den Inn. Im Nordosten hat die Gemeinde noch Anteile am ansteigenden Hügelland des Sauwaldes.

Die Anzahl der Einwohner ist in der Gemeinde Schärding in den letzten Jahrzehnten stark gesunken. Neben der negativen Geburtenbilanz ist dafür auch die zunehmende Beliebtheit der Umlandgemeinden als Wohnorte verantwortlich.

Das Gemeindegebiet von Schärding ist relativ klein, dafür ist der Besiedelungsgrad sehr hoch, sodass kaum Freiflächen übrigbleiben. An den mittelalterlichen Stadtkern schließen sich südöstlich ausgedehnte Wohngebiete an. Die Wohngebiete am Abhang des Sauwaldes sind jüngeren Datums bzw. werden gerade erst bebaut. Kleinere Gewerbegebiete befinden sich v.a. an der Linzer und Passauer Straße sowie südlich des Bahnhofes.

Im Hügelland wird die landwirtschaftliche Nutzung im Zuge der fortschreitenden Bebauung immer mehr zurückgedrängt. Die Flächen zwischen den Häusern werden intensiv als Äcker oder Grünland bewirtschaftet. Das Intensivgrünland ist durch häufige Schnittfrequenz und intensive Düngung artenarm ausgebildet. Extensiv genutztes Grünland ist nur mehr in kleinen Restflächen vorhanden. Der Bereich der Austufe des Inn und der Pram ist noch landwirtschaftlich geprägt. Dort wird ebenfalls Intensivlandwirtschaft mit vorherrschendem Ackerbau betrieben.

Der Bewaldungsgrad ist sehr gering (ca. 7 %). Im Hügelland kommen v.a. Laubmischwälder mit unterschiedlichem Mischungsanteil von Fichte vor. Entlang des Inn sind noch kleine Auwaldreste vorhanden. Nördlich von Schärding handelt sich um einen Auwaldtyp, in dem noch Elemente einer Weichen Au vorhanden sind (häufiges Vorkommen von Silberweide neben Pappel-Arten, Esche, Traubenkirsche und Schwarzerle). Die Dynamik entspricht aber einer Harten Au, da nach dem Innaufstau nur selten Hochwässer zu verzeichnen sind. Südlich von Schärding ist der Wald durch einen Damm (Spazierweg) abgeschnitten und der Wald hat Hartholzau-Charakter.

Im Hügelbereich sind noch einige größere Streuobstbestände erhalten, in der Ebene existieren Streuobstbäume westlich des Bahnhofes und bei der Doblbach-Mündung.

Die Ufer der Pram werden durch lückige, schmale Uferbegleitgehölze gesäumt. Entlang der Innviertler Bundesstraße befinden sich Hecken.

Im Gemeindegebiet existieren einige große Sportplätze.

Die folgenden Tabellen und Diagramme geben einen zusammenfassenden Überblick über die prozentuelle Flächenverteilung und Flächengrößen der erhobenen Bestandestypen in Relation zur gesamten Gemeindefläche.

	Fläche in ha	Prozentueller Anteil
Gemeindefläche gesamt davon	396 ha	100 %
Fläche erhobener Bestandestypen	93 ha	23 %
Intensiv landwirtschaftlich genutzte Bereiche, geschlossenes Siedlungsgebiete, Verkehrsflächen (= nicht erhobene Flächen)	303 ha	77 %
Bauland	157 ha	40 %

Tab. 1: Flächengrößen und prozentuelle Flächenverteilung der erhobenen Bestandestypen, des Baulandes bzw. der nicht erhobenen Flächen in Relation zur gesamten Gemeindefläche

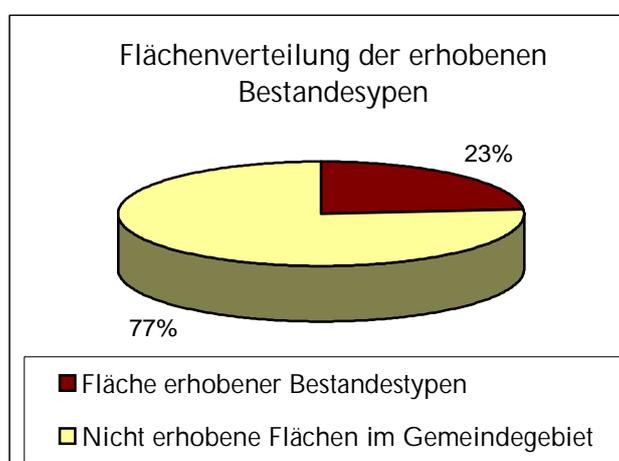


Abb. 3: Prozentueller Anteil der erhobenen Bestandestypen am gesamten Gemeindegebiet

Erhobene Bestandestypen	Flächengröße	Anteil an der ges. Gemeindefläche
Nadelwald / Nadelholzforst	0,46	0,12%
Laub-Nadel-Mischwald / Laub-Nadelholz-Mischforst	6,65	1,68%
Laubwald / Laubholzforst	8,62	2,18%
Uferbegleitgehölz	8,32	2,10%
Heckenzug	3,43	0,87%
Streuobstbestand (Streuobstwiese / -weide)	3,39	0,86%
Streuobstbaumreihe	285 m	-
Einzelner Streuobstbaum	2 Stück	-
Baumreihe, Allee	1299 m	-
Markanter Einzelbaum	9 Stück	-
Mesophile, "bunte" Fettwiese und die meisten Magerrasen, -weiden	0,44	0,11%
Grünland-Sondernutzung	10,96	2,77%
Stehendes Gewässer	3,6	0,91%
Fließendes Gewässer	47,07	11,88%

Tab. 2: Darstellung der Flächenverteilung und -größen der erhobenen Bestandestypen in Relation zur gesamten Gemeindefläche

3.2 Naturschutzfachlich wertvolle Bereiche

Auwälder sind typische Elemente von Tieflandflüssen. Die heute noch erhaltenen Bereiche am Inn im Schärdinger Gemeindegebiet sind nur ein kleiner Rest früher ausgedehnter Flächen. Durch die hohen Randzoneneffekte sind die Ökosysteme gegenüber einem großen, natürlichen Auwald stark beeinträchtigt (vgl. SUSKE 1989). In dem ausgeräumten Landschaftsraum spielen diese Flächen jedoch in Verbindung mit den Altwässern durch ihre ökologische Ausgleichsfunktion eine sehr wertvolle Rolle.

Weitere typische Elemente sind Nebenarme und Altwässer der Flüsse. Solche existieren im Bereich der Innauwälder (vier sogenannte Sporne). Die südlich des Ortsgebietes gelegenen Altwässer des Inn sind durch einen Damm vom Hauptgerinne getrennt und neigen zur Verlandung. Beeinträchtigungen bestehen teilweise durch Betritt und Eutrophierung, durch die die Altwässer im Sommer teilweise zur Faulschlammabildung neigen (vgl. SUSKE 1989). Trotzdem stellen diese Gewässer wertvolle Feuchtbiotope dar.

Die als extensive „bunte“ Fettwiese kartierte feuchte Fettwiese im nördlichen Gemeindegebiet stellt in der sonst intensiv landwirtschaftlich genutzten Gemeinde ebenfalls eine Besonderheit dar, obwohl solche Wiesentypen in anderen Teilen Österreichs noch häufig sind. Viele Pflanzenarten, die früher in den Heuwiesen häufig waren sind dort noch zu finden, darunter die Kuckucks-Lichtnelke und Seggen-Arten. Zur Erhaltung und Entwicklung der oben genannten Flächen stehen den Landwirten ÖPUL-Förderungen (Maßnahme WF) zur Verfügung.

Die alten Streuobstbestände sind nicht nur für den Charakter der Landschaft ausschlaggebend, sondern stellen auch wichtige Lebensräume dar. Die Wiesen unter den Bäumen werden meist weniger intensiv gedüngt und sind daher artenreicher. Für viele Vogelarten (z. B. Gartenrotschwanz, Grünspecht) sind die durch den Baumschnitt entstehenden Baumhöhlen wichtige Nistplätze. Größere Bestände befinden sich in der Nähe von Bauernhöfen im Hügelland und zwischen Pram und Bahndamm. Positiv hervorzuheben ist, dass bei der Baulandausweisung die meisten Obstgärten nicht als Bauland gewidmet wurden.

Die Wälder im Teilgebiet „Durch Siedlungen geprägte Hangzone“ sind relativ reich an Laubgehölzen. Gemeinsam mit den Streuobstgärten strukturieren sie die Landschaft und bieten z. B. Lebensraum für verschiedene Vogelarten. Die länglichen Gehölzstreifen entlang der Gräben sind auch als Korridore für die Vernetzung der Landschaft wichtig.

Im eher dicht verbauten Stadtgebiet gibt es immer wieder kleine Parks oder größere Gärten mit Altbaumbeständen (z.B. Schlosspark, Schießgraben, Kurpark), die diesen Lebensraum nicht nur für den Mensch aufwerten.

3.3 Defizite und Ansatzpunkte für eine naturschutzfachliche Aufwertung

Die Pram hat durch die Regulierung seit 1964 stark an ökologischer Wertigkeit eingebüßt. Sie unterscheidet sich vom früher mäandrierenden Tieflandfluss durch den verkürzten Flusslauf, der eine höhere Fließgeschwindigkeit aufweist. Damit einher geht eine stellenweise Eintiefung des Flussbettes. Die Ufer sind mit Blockwürfen gesichert, die nur eine eintönige Vegetation aufweisen. Selbst als Fischeinstand funktionieren sie nicht gut, das sie schnell zusedimentieren (GRIMS 1984). Die regulierte Pram weist geringe Breitenvarianz und eine gleichmäßige Wassertiefe auf. Schotterinseln und Kolke fehlen. Das Fehlen von Uferanrissen verhindert das Vorkommen vom Eisvogel, der diese für den Bau seiner Neströhren benötigt. Auch die typische Wasservegetation änderte sich durch die Regulierung.

Der Inn hat durch die durchgehende Kraftwerkskette seine natürliche Dynamik verloren. Hochwässer sind seltener geworden und Aubereiche werden nur mehr bei mittleren Hochwässern dotiert. Die Ufer sind ebenfalls durch Blockwürfe gesichert und der Wasserspiegel

oberhalb der Kraftwerke angehoben. Durch die Kraftwerke wird das Fließwasserkontinuum unterbrochen, das für die Fischwanderung eine wichtige Voraussetzung ist.

Durch den Ausbau der Flüsse wurde auch der Grundwasserspiegel abgesenkt. Dadurch und durch die selteneren Hochwässer ist auch in der Austufe neben den Flüssen Ackernutzung möglich geworden. Wertvolle Wiesenstandorte wurden dadurch zerstört. Heute wird in diesen Bereichen meist großflächig Mais angebaut.

Die Uferbegleitgehölze der Pram haben viel geringeren ökologischen Wert als die Gehölze, die früher dort stockten. Sie sind sehr schmal und teilweise nur strauchförmig ausgebildet. Sie stehen meist auf der Dammkrone und reichen nicht wie früher bis zum Wasser. Dadurch fehlt die beschattende Wirkung. Durch das Fehlen von Altbäumen ist die Vogelfauna nur mehr fragmentarisch ausgebildet. Maßnahmen zur Verbesserung der ökologischen Situation wären einen breiteren Streifen für Uferbegleitgehölze zur Verfügung zu stellen und die Gehölze nicht so oft auf Stock zu setzen.

Im Örtlichen Entwicklungskonzept wird der Rückgang von Streuobstbäumen beklagt. Nachpflanzungen sind wichtig um Ausfälle von alten Bäumen zu kompensieren. Dabei sollten alte, regionsspezifische Arten mit Hochstämmen verwendet werden.

Die ausgeräumte, intensiv landwirtschaftlich genutzte Landschaft zwischen Pram und Bahn könnte durch Pflanzung von Hecken wieder aufgewertet werden.

Die Zersiedelung der Landschaft hat im nördlichen Hügelbereich bereits stattgefunden. Unbebaubare Grünzüge, wie im Örtlichen Entwicklungskonzept vorgesehen, sollen helfen den ökologischen Wert zu erhalten.

Durch das geplante Hochwasserschutzprojekt sollen Dämme aufgeschüttet werden, die auch Teile des Aubereichs besiedelbar machen. Dadurch nimmt der Verbauungs- und Versiegelungsgrad in der Gemeinde noch mehr zu und wertvolle landwirtschaftliche Flächen gehen verloren.

4 Verwendete Literatur und Quellenverzeichnis

4.1 Datengrundlagen

Vom Auftraggeber beigestellte Daten

- Farb-Orthophotos im Triangulierungsblattschnitt 1:5000, Bildflug: 8.7.2002 (© Land Oberösterreich)
- Digitale ÖK50 (kartographisches Modell KM50) im Blattschnitt TB20000 (© Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen)
- Gemeindegrenzen aus der Digitalen Katastralmappe, Stand 06-2003 (© Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen)
- Digitale Katastralmappe, Stand 06-2003 (© Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen)
- 10 m Höhenschichtlinien generiert aus dem Digitalen Höhenmodell (© Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen)
- Digitales Landschaftsmodell - Gewässernetz (© Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen)
- Naturschutzfachliche Raumgliederung Oberösterreichs, Stand 01-2003 (© Land Oberösterreich)

Gemeinde Schärding

- Flächenwidmungsplan der Stadtgemeinde Schärding (2004)
- Örtliches Entwicklungskonzept der Stadtgemeinde Schärding, Stand 11.7.2003.

4.2 Literaturverzeichnis

AMT DER OÖ.LANDESREGIERUNG, NATURSCHUTZABTEILUNG (Hrsg.;1997): Natur und Landschaft – Leitbilder für Oberösterreich 27: Raumeinheit Inntal.

BMLF BUNDESMINISTERIUM FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT (Hrsg.; 2005): Hydrographisches Jahrbuch von Österreich 2002. Herausgegeben vom Hydrographischen Zentralbüro im Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Wien.

GRIMS, F. (1970): Die Flora des Sauwaldes und der umgrenzenden Täler von Pram, Inn und Donau- Jahrbuch des oö. Musealvereins: 115.

GRIMS, F. (1984): Vegetation und Vogelwelt an der unregulierten und regulierten Pram – ein Vergleich. ÖKO-L 6/2: 11 – 18.

KILIAN, W., MÜLLER, F. & STARLINGER, F. (1994): Die forstlichen Wuchsgebiete Österreichs. – Eine Naturraumgliederung nach waldökologischen Gesichtspunkten. FBVA-Berichte 82, Wien.

KRENMAYR, H. G. & SCHNABEL, W. (2006): Geologische Karte von Oberösterreich - 1:200000, Geologische Bundesanstalt, Wien.

SUSKE, W. (1989): Ökologisch orientierte Grünraumgestaltung im ländlichen Siedlungsraum – Landschaftsökologische Strukturanalyse und Maßnahmenprogramm für die Gemeinde Schärding. Diplomarbeit an der Universität für Bodenkultur, Wien.

4.3 Sonstige Quellen

- Internet-Abfrage: <http://doris.ooe.gv.at> [besucht am 26.11.08].
- Internet-Abfrage der NALA-Daten: <http://www.land-oberoesterreich.gv.at/> [besucht am 26.11.08].
- Internet-Abfrage: <http://www.statistik.at/> [besucht am 22.10.08].
- Internet-Abfrage: <http://bfw.ac.at/> [besucht am 24.11.08].
- Internet-Abfrage: <http://www.schaerding.at/> / [besucht am 26.11.08]
- Internet-Abfrage: <http://gis.lebensministerium.at/ebod/> [besucht am 26.11.08]
- Internet-Abfrage: <http://www2.land-oberoesterreich.gv.at/statlandwirtschaft/> [besucht am 26.11.08]

Anhang 1

Fotodokumentation



Abb. 1: Inn bei Schärдинг (Foto: Gabriele Bassler)



Abb. 2: Innbrücke bei Schärдинг (Foto: Gabriele Bassler)



Abb. 3: Kreuzberg: Landwirtschaftliche Flächen und Streuobstbäume zwischen Siedlungsgebiet
(Foto: Gabriele Bassler)



Abb. 4: Landwirtschaftlich genutzte Flächen zwischen Inn und Siedlungsgebiet (Foto: Gabriele Bassler)



Abb. 5: Extensivwiese zwischen Inn und Bahndamm (Foto: Gabriele Bassler)

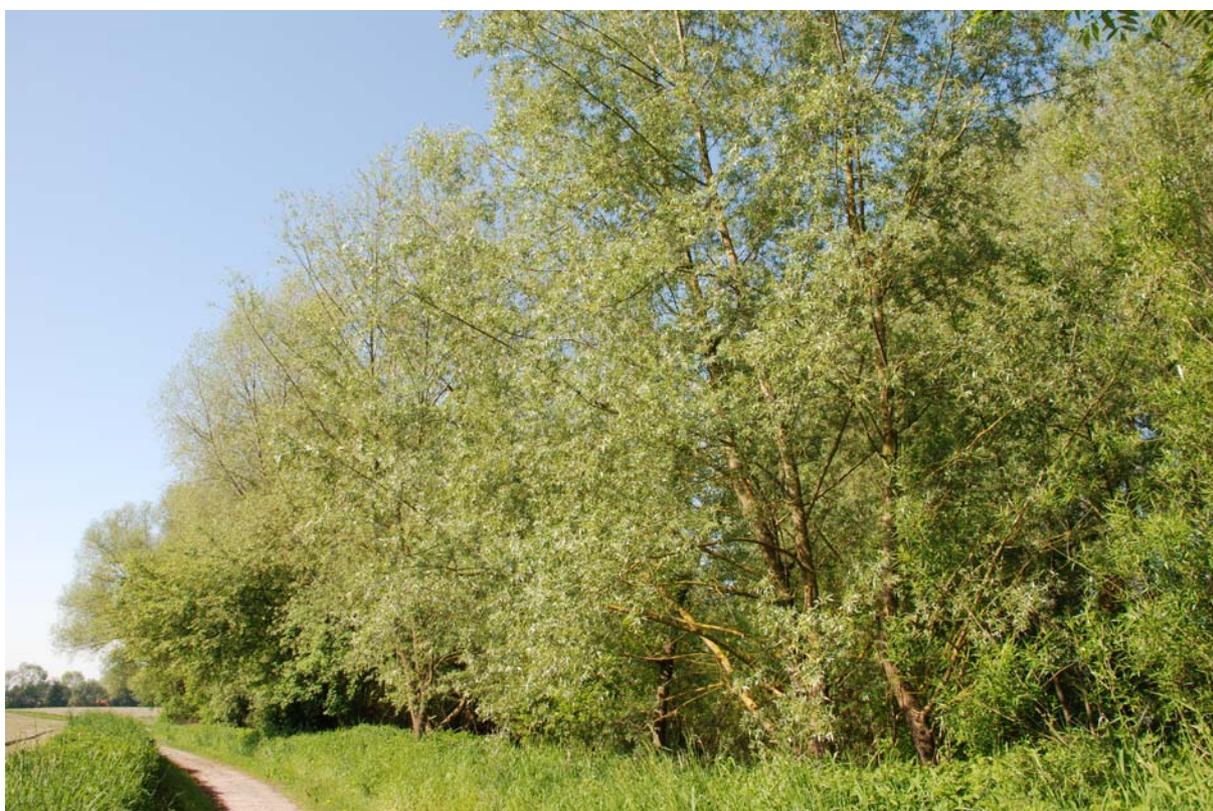


Abb. 6: Auwaldartiger Baumbestand nördlich der Prammündung (Foto: Gabriele Bassler)



Abb. 7: Alter Baumbestand im Schlosspark (Foto: Gabriele Bassler)



Abb. 8: Laubmischwald am Kreuzberg (Foto: Gabriele Bassler)



Abb. 9: Naturdenkmal Schnurbaum (Foto: Gabriele Bassler)



Abb. 10: Uferbegleitgehölz an der Pram (Foto: Gabriele Bassler)



Abb. 11: Intensiv landwirtschaftlich genutzte Flächen zwischen Pram und Bahndamm
(Foto: Gabriele Bassler)



Abb. 12: Inn mit lückigem Ufergehölz und Kraftwerk Schärディング-Neuhaus (Foto: Gabriele Bassler)

Anhang 2

Beschreibung der Einzelflächen

(Datenbank-Bericht: Auswahl Berichte Gemeinde -
"Ausdruck Endbericht" sortiert nach Flächennummer)

Gemeinde: **41422 Schärding**

Bezirk: **Schärding**

lfd. Nummer:	38	Fläche: in m ²	10009	Länge in m:	479
Bestandestyp:	0202 Uferbegleitgehölz				
Charakteristik:	Uferbegleitgehölz am rechten Innufer: mehrreihig, bis 15 m hoch: Salix alba dominant, Salix purpurea, Alnus glutinosa, Krautschicht: Urtica dioica, Galium aparine, Valeriana officinalis, Phalaris arundinacea, Alliaria petiolata, Aegopodium podagraria, Humulus lupulus, Geum urbanum;				
	Bearbeiter: Bassler				
lfd. Nummer:	39	Fläche: in m ²	4405	Länge in m:	0
Bestandestyp:	030802 Mesophile, "bunte" Fettwiese und die meisten Magerrasen, -weiden				
Charakteristik:	Frische Fettwiese zwischen Bahndamm und Inn: Anthoxathum odoratum häufig, Festuca pratensis häufig, Holcus lanatus, Carex cf. acuta, Lychnis flos-cuculi, Ajuga reptans, Ranunculus acris häufig, Cerastium holosteoides;				
	Bearbeiter: Bassler				
lfd. Nummer:	88	Fläche: in m ²	17104	Länge in m:	676
Bestandestyp:	0401 Stehendes Gewässer				
Charakteristik:	Altarm des Inn: durchschnittlich 25 m breit, parallel zum heutigen Innfluss, durch Damm vom Hauptgerinne abgetrennt, von Auwaldrest umgeben, eutroph, reichlich Flachwasserzonen am Rand, Totholz im Wasser;				
	Bearbeiter: Bassler				
lfd. Nummer:	89	Fläche: in m ²	902	Länge in m:	601
Bestandestyp:	0202 Uferbegleitgehölz				
Charakteristik:	Uferbegleitgehölz am rechten Innufer zwischen Fluss und Fußweg: 1,5 m breit, strauchförmig, Salix alba, Salix purpurea, Alnus glutinosa; Krautschicht: Phalaris arundinacea, Rubus caesius, Dactylis glomerata;				
	Bearbeiter: Bassler				
lfd. Nummer:	90	Fläche: in m ²	57548	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0104 Laubwald/Laubholzforst				
Charakteristik:	Auwaldrest neben Inn: Fraxinus excelsior, Acer pseudoplatanus, Salix alba, Quercus robur; Strauchschicht: Cornus sanguinea, Salix purpurea, Corylus avellana, Prunus padus, Ribes alpinum;				
	Bearbeiter: Bassler				
lfd. Nummer:	91	Fläche: in m ²	5009	Länge in m:	288
Bestandestyp:	0202 Uferbegleitgehölz				
Charakteristik:	Uferbegleitgehölz am rechten Innufer zwischen Inn und Weg: ca. 20 m breit, baumförmig, mehrreihig, Anklänge an Weiche Au: Salix alba dominant, Populus nigra, Prunus padus, Alnus glutinosa, Acer pseudoplatanus; Strauchschicht: Salix purpurea, Salix caprea, Corylus avellana; Krautschicht: Aegopodium podagraria, Galium aparine, Brachypodium sylvaticum;				
	Bearbeiter: Bassler				
lfd. Nummer:	92	Fläche: in m ²	9505	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0202 Uferbegleitgehölz				
Charakteristik:	Auwaldrest am rechten Innufer zwischen Inn und Weg: ca. 60 m breit, baumförmig, Anklänge an Weiche Au: Salix alba dominant, Populus nigra, Prunus padus, Alnus glutinosa, Acer pseudoplatanus; Strauchschicht: Salix purpurea, Salix caprea, Corylus avellana; Krautschicht: Aegopodium podagraria, Galium aparine, Brachypodium sylvaticum;				
	Bearbeiter: Bassler				
lfd. Nummer:	93	Fläche: in m ²	1332	Länge in m:	222
Bestandestyp:	0202 Uferbegleitgehölz				
Charakteristik:	Uferbegleitgehölz am linken Pramufer: eher strauchförmig (7 m hoch), Salix alba, Cornus sanguinea, Viburnum opulus, Prunus padus, Crataegus monogyna, Juglans regia, Quercus robur; Rubus idaeus, Sorbus aucuparia; Krautschicht: Urtica dioica, Phalaris arundinacea, Galium aparine;				
	Bearbeiter: Bassler				

lfd. Nummer:	94	Fläche: in m ²	21572	Länge in m:	702
Bestandestyp:	0202 Uferbegleitgehölz				
Charakteristik:	Uferbegleitgehölz am rechten Innufer: baumförmig, mehrreihig (50 m breit), mit Augewässer: Salix alba, Salix fragilis, Prunus padus; Krautschicht: Urtica dioica, Phalaris arundinacea, Geum urbanum, Symphytum tuberosum, Rubus caesius;				
	Bearbeiter: Bassler				
lfd. Nummer:	95	Fläche: in m ²	2001	Länge in m:	667
Bestandestyp:	0202 Uferbegleitgehölz				
Charakteristik:	Uferbegleitgehölz am rechten Pramufer: baumförmig, einreihig, lückig: Quercus robur, Acer pseudoplatanus, Betula pendula, Prunus padus, Acer platanoides; Strauchschicht: Cornus sanguinea, Salix purpurea, Crataegus monogyna; Krautschicht: Urtica dioica;				
	Bearbeiter: Bassler				
lfd. Nummer:	96	Fläche: in m ²	2145	Länge in m:	429
Bestandestyp:	0202 Uferbegleitgehölz				
Charakteristik:	Uferbegleitgehölz: strauch- bis baumförmig, mehrreihig, etwas lückig: Salix alba, Acer pseudoplatanus, Betula pendula, Sambucus nigra, Salix purpurea, Cornus sanguinea; Krautschicht: Urtica dioica, Rubus caesius, Galium aparine, Chaerophyllum temulum;				
	Bearbeiter: Bassler				
lfd. Nummer:	97	Fläche: in m ²	3540	Länge in m:	708
Bestandestyp:	0202 Uferbegleitgehölz				
Charakteristik:	Uferbegleitgehölz an einem Werkskanal an der Pram, an der Gemeindegrenze zu St. Florian: baumförmig (-20m): Prunus avium, Salix fragilis, Prunus cerasifera, Fraxinus excelsior, Alnus glutinosa, Quercus robur; Krautschicht: Urtica dioica, Galium aparine, Chaerophyllum temulum, Solidago virgaurea, Alliaria petiolata;				
	Bearbeiter: Bassler				
lfd. Nummer:	100	Fläche: in m ²	1714	Länge in m:	256
Bestandestyp:	0202 Uferbegleitgehölz				
Charakteristik:	Uferbegleitgehölz am Otterbach: beidseitig, einreihig, strauch- bis baumförmig (bis 10 m hoch): Salix caprea, Salix alba, Acer pseudoplatanus, Acer campestre, Quercus robur, Corylus avellana, Fraxinus excelsior; Krautschicht: Rubus caesius, Aegopodium podagraria, Urtica dioica, Galium aparine;				
	Bearbeiter: Bassler				
lfd. Nummer:	101	Fläche: in m ²	216	Länge in m:	51
Bestandestyp:	0202 Uferbegleitgehölz				
Charakteristik:	Uferbegleitgehölz am Otterbach: beidseitig, einreihig, strauch- bis baumförmig (bis 10 m hoch): Salix caprea, Salix alba, Acer pseudoplatanus, Fraxinus excelsior; Krautschicht: Rubus caesius, Aegopodium podagraria, Urtica dioica;				
	Bearbeiter: Bassler				
lfd. Nummer:	1000	Fläche: in m ²	4646	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0102 Nadelwald/Nadelholzforst				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: Bassler				
lfd. Nummer:	1001	Fläche: in m ²	14466	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0103 Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: Bassler				
lfd. Nummer:	1002	Fläche: in m ²	9060	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0104 Laubwald/Laubholzforst				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: Bassler				
lfd. Nummer:	1003	Fläche: in m ²	14822	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0103 Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: Bassler				

lfd. Nummer:	1004	Fläche: in m ²	22047	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0103 Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: Bassler				
lfd. Nummer:	1005	Fläche: in m ²	12294	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0103 Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: Bassler				
lfd. Nummer:	1006	Fläche: in m ²	2937	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: Bassler				
lfd. Nummer:	1007	Fläche: in m ²	4726	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: Bassler				
lfd. Nummer:	1008	Fläche: in m ²	1007	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: Bassler				
lfd. Nummer:	1009	Fläche: in m ²	806	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: Bassler				
lfd. Nummer:	1010	Fläche: in m ²	4149	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0104 Laubwald/Laubholzforst				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: Bassler				
lfd. Nummer:	1011	Fläche: in m ²	2101	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: Bassler				
lfd. Nummer:	1012	Fläche: in m ²	932	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: Bassler				
lfd. Nummer:	1013	Fläche: in m ²	1609	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: Bassler				
lfd. Nummer:	1014	Fläche: in m ²	429	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: Bassler				
lfd. Nummer:	1015	Fläche: in m ²	2577	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0104 Laubwald/Laubholzforst				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: Bassler				

lfd. Nummer: **1016** Fläche: in m² **10515** Länge in m: **0**
 Bestandestyp: **0401 Stehendes Gewässer**
 Charakteristik: Gewässerpunkt 30: Bucht der Pram: ehemaliger Flusslauf der unverbauten Pram, ca. 50 m breit, stehendes Gewässer mit direkten Anschluss an die Pram, eutroph;
 Bearbeiter: Bassler

lfd. Nummer: **1017** Fläche: in m² **3368** Länge in m: **0**
 Bestandestyp: **0401 Stehendes Gewässer**
 Charakteristik: Augewässer: parallel zum Inn, direkte Verbindung zum Hauptgerinne, von Auwald umgeben, eutroph, reichlich Flachwasserzonen, Totholz;
 Bearbeiter: Bassler

lfd. Nummer: **1018** Fläche: in m² **10180** Länge in m: **0**
 Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
 Charakteristik:
 Bearbeiter: Bassler

lfd. Nummer: **1019** Fläche: in m² **2038** Länge in m: **0**
 Bestandestyp: **0104 Laubwald/Laubholzforst**
 Charakteristik:
 Bearbeiter: Bassler

lfd. Nummer: **1020** Fläche: in m² **830** Länge in m: **0**
 Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
 Charakteristik:
 Bearbeiter: Bassler

lfd. Nummer: **1021** Fläche: in m² **1812** Länge in m: **0**
 Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
 Charakteristik:
 Bearbeiter: Bassler

lfd. Nummer: **1022** Fläche: in m² **675** Länge in m: **0**
 Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
 Charakteristik:
 Bearbeiter: Bassler

lfd. Nummer: **1023** Fläche: in m² **2674** Länge in m: **0**
 Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
 Charakteristik:
 Bearbeiter: Bassler

lfd. Nummer: **1024** Fläche: in m² **25148** Länge in m: **0**
 Bestandestyp: **0310 Grünland-Sondernutzung**
 Charakteristik: Sportplatz
 Bearbeiter: Bassler

lfd. Nummer: **1025** Fläche: in m² **5057** Länge in m: **0**
 Bestandestyp: **0310 Grünland-Sondernutzung**
 Charakteristik: Sportplatz
 Bearbeiter: Bassler

lfd. Nummer: **1026** Fläche: in m² **10216** Länge in m: **0**
 Bestandestyp: **0310 Grünland-Sondernutzung**
 Charakteristik: Park
 Bearbeiter: Bassler

lfd. Nummer: **1027** Fläche: in m² **1715** Länge in m: **0**
 Bestandestyp: **0310 Grünland-Sondernutzung**
 Charakteristik: Park
 Bearbeiter: Bassler

lfd. Nummer:	1028	Fläche: in m ²	26933	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0310 Grünland-Sondernutzung				
Charakteristik:	Parkartiger Bereich mit Altbäumen				
	Bearbeiter: Bassler				
lfd. Nummer:	1029	Fläche: in m ²	3163	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: Bassler				
lfd. Nummer:	1030	Fläche: in m ²	2756	Länge in m:	286
Bestandestyp:	0203 Heckenzug				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: Bassler				
lfd. Nummer:	1031	Fläche: in m ²	22367	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0310 Grünland-Sondernutzung				
Charakteristik:	Schwimmbad				
	Bearbeiter: Bassler				
lfd. Nummer:	1032	Fläche: in m ²	9998	Länge in m:	616
Bestandestyp:	0203 Heckenzug				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: Bassler				
lfd. Nummer:	1033	Fläche: in m ²	4343	Länge in m:	417
Bestandestyp:	0203 Heckenzug				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: Bassler				
lfd. Nummer:	1034	Fläche: in m ²	9353	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0310 Grünland-Sondernutzung				
Charakteristik:	Sportplatz				
	Bearbeiter: Bassler				
lfd. Nummer:	1035	Fläche: in m ²	8769	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0310 Grünland-Sondernutzung				
Charakteristik:	Sportplatz				
	Bearbeiter: Bassler				
lfd. Nummer:	1036	Fläche: in m ²	1330	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0104 Laubwald/Laubholzforst				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: Bassler				
lfd. Nummer:	1037	Fläche: in m ²	5291	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0104 Laubwald/Laubholzforst				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: Bassler				
lfd. Nummer:	1038	Fläche: in m ²	773	Länge in m:	67
Bestandestyp:	0203 Heckenzug				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: Bassler				
lfd. Nummer:	1039	Fläche: in m ²	4251	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0104 Laubwald/Laubholzforst				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: Bassler				

lfd. Nummer:	1040	Fläche: in m ²	2850	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0103 Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: Bassler				
lfd. Nummer:	1041	Fläche: in m ²	390315	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0402 Fließendes Gewässer				
Charakteristik:	Gewässerpunkt 13: Inn unterhalb der Staustufe-Neuhaus: 200 bis 300 m breit, geringe Fließgeschwindigkeit, Inseln auf deutschem Staatsgebiet;				
	Bearbeiter: Bassler				
lfd. Nummer:	1042	Fläche: in m ²	77562	Länge in m:	1901
Bestandestyp:	0402 Fließendes Gewässer				
Charakteristik:	Gewässerpunkt 34: Pram vor der Mündung in den Inn: durchschnittlich 40 m breit, Aufweitung zur Mündung hin, seit Pramregulierung 1964 Trapezprofil, Ufersicherung mit Blocksteinen, steile Ufer, begradigter Flusslauf, gleichmäßige Wassertiefe, geringe Fließgeschwindigkeit im Bereich der Mündung;				
	Bearbeiter: Bassler				
lfd. Nummer:	1043	Fläche: in m ²	5038	Länge in m:	248
Bestandestyp:	0401 Stehendes Gewässer				
Charakteristik:	Altarm des Inn: durchschnittlich 25 m breit, parallel zum heutigen Innfluss, keine direkte Verbindung zum Hauptgerinne, von Auwaldrest umgeben, eutroph, reichlich Flachwasserzonen am Rand, Totholz im Wasser;				
	Bearbeiter: Bassler				
lfd. Nummer:	1044	Fläche: in m ²	6591	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0202 Uferbegleitgehölz				
Charakteristik:	Uferbegleitgehölz am rechten Innufer bzw. linken Pramufer: baumförmig, mehrreihig: Populus sp. häufig, Salix alba, Salix fragilis, Prunus padus; Krautschicht: Urtica dioica, Phalaris arundinacea, Geum urbanum, Symphytum tuberosum, Rubus caesius;				
	Bearbeiter: Bassler				
lfd. Nummer:	3000	Fläche: in m ²	0	Länge in m:	37
Bestandestyp:	0206 Baumreihe, Allee				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: Bassler				
lfd. Nummer:	3001	Fläche: in m ²	0	Länge in m:	48
Bestandestyp:	0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: Bassler				
lfd. Nummer:	3002	Fläche: in m ²	325	Länge in m:	65
Bestandestyp:	0203 Heckenzug				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: Bassler				
lfd. Nummer:	3003	Fläche: in m ²	0	Länge in m:	57
Bestandestyp:	0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: Bassler				
lfd. Nummer:	3004	Fläche: in m ²	0	Länge in m:	82
Bestandestyp:	0206 Baumreihe, Allee				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: Bassler				
lfd. Nummer:	3005	Fläche: in m ²	0	Länge in m:	163
Bestandestyp:	0206 Baumreihe, Allee				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: Bassler				

lfd. Nummer:	3006	Fläche: in m ²	0	Länge in m:	39
Bestandestyp:	0206 Baumreihe, Allee				
Charakteristik:					
		Bearbeiter:	Bassler		
lfd. Nummer:	3007	Fläche: in m ²	410	Länge in m:	82
Bestandestyp:	0203 Heckenzug				
Charakteristik:					
		Bearbeiter:	Bassler		
lfd. Nummer:	3008	Fläche: in m ²	735	Länge in m:	147
Bestandestyp:	0203 Heckenzug				
Charakteristik:					
		Bearbeiter:	Bassler		
lfd. Nummer:	3009	Fläche: in m ²	0	Länge in m:	201
Bestandestyp:	0206 Baumreihe, Allee				
Charakteristik:					
		Bearbeiter:	Bassler		
lfd. Nummer:	3010	Fläche: in m ²	0	Länge in m:	82
Bestandestyp:	0206 Baumreihe, Allee				
Charakteristik:					
		Bearbeiter:	Bassler		
lfd. Nummer:	3011	Fläche: in m ²	0	Länge in m:	172
Bestandestyp:	0206 Baumreihe, Allee				
Charakteristik:					
		Bearbeiter:	Bassler		
lfd. Nummer:	3012	Fläche: in m ²	0	Länge in m:	99
Bestandestyp:	0206 Baumreihe, Allee				
Charakteristik:					
		Bearbeiter:	Bassler		
lfd. Nummer:	3013	Fläche: in m ²	0	Länge in m:	41
Bestandestyp:	0206 Baumreihe, Allee				
Charakteristik:					
		Bearbeiter:	Bassler		
lfd. Nummer:	3014	Fläche: in m ²	0	Länge in m:	69
Bestandestyp:	0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)				
Charakteristik:					
		Bearbeiter:	Bassler		
lfd. Nummer:	3015	Fläche: in m ²	0	Länge in m:	112
Bestandestyp:	0206 Baumreihe, Allee				
Charakteristik:					
		Bearbeiter:	Bassler		
lfd. Nummer:	3016	Fläche: in m ²	0	Länge in m:	48
Bestandestyp:	0206 Baumreihe, Allee				
Charakteristik:					
		Bearbeiter:	Bassler		
lfd. Nummer:	3017	Fläche: in m ²	216	Länge in m:	108
Bestandestyp:	0203 Heckenzug				
Charakteristik:					
		Bearbeiter:	Bassler		

lfd. Nummer:	3018	Fläche: in m ²	1610	Länge in m:	230
Bestandestyp:	0203 Heckenzug				
Charakteristik:					
		Bearbeiter:	Bassler		
lfd. Nummer:	3019	Fläche: in m ²	1002	Länge in m:	167
Bestandestyp:	0203 Heckenzug				
Charakteristik:					
		Bearbeiter:	Bassler		
lfd. Nummer:	3020	Fläche: in m ²	488	Länge in m:	122
Bestandestyp:	0203 Heckenzug				
Charakteristik:					
		Bearbeiter:	Bassler		
lfd. Nummer:	3021	Fläche: in m ²	1029	Länge in m:	147
Bestandestyp:	0203 Heckenzug				
Charakteristik:					
		Bearbeiter:	Bassler		
lfd. Nummer:	3022	Fläche: in m ²	1057	Länge in m:	151
Bestandestyp:	0203 Heckenzug				
Charakteristik:					
		Bearbeiter:	Bassler		
lfd. Nummer:	3023	Fläche: in m ²	0	Länge in m:	45
Bestandestyp:	0206 Baumreihe, Allee				
Charakteristik:					
		Bearbeiter:	Bassler		
lfd. Nummer:	3024	Fläche: in m ²	5117	Länge in m:	731
Bestandestyp:	0203 Heckenzug				
Charakteristik:					
		Bearbeiter:	Bassler		
lfd. Nummer:	3025	Fläche: in m ²	0	Länge in m:	69
Bestandestyp:	0206 Baumreihe, Allee				
Charakteristik:					
		Bearbeiter:	Bassler		
lfd. Nummer:	3026	Fläche: in m ²	0	Länge in m:	37
Bestandestyp:	0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)				
Charakteristik:					
		Bearbeiter:	Bassler		
lfd. Nummer:	3027	Fläche: in m ²	1519	Länge in m:	217
Bestandestyp:	0203 Heckenzug				
Charakteristik:					
		Bearbeiter:	Bassler		
lfd. Nummer:	3028	Fläche: in m ²	714	Länge in m:	119
Bestandestyp:	0203 Heckenzug				
Charakteristik:					
		Bearbeiter:	Bassler		
lfd. Nummer:	3029	Fläche: in m ²	0	Länge in m:	91
Bestandestyp:	0206 Baumreihe, Allee				
Charakteristik:					
		Bearbeiter:	Bassler		

lfd. Nummer:	3030	Fläche: in m ²	489	Länge in m:	163
Bestandestyp:	0203 Heckenzug				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: Bassler				
lfd. Nummer:	3031	Fläche: in m ²	973	Länge in m:	139
Bestandestyp:	0203 Heckenzug				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: Bassler				
lfd. Nummer:	3032	Fläche: in m ²	537	Länge in m:	179
Bestandestyp:	0203 Heckenzug				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: Bassler				
lfd. Nummer:	3033	Fläche: in m ²	0	Länge in m:	18
Bestandestyp:	0206 Baumreihe, Allee				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: Bassler				
lfd. Nummer:	3034	Fläche: in m ²	0	Länge in m:	74
Bestandestyp:	0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: Bassler				
lfd. Nummer:	3035	Fläche: in m ²	230	Länge in m:	46
Bestandestyp:	0203 Heckenzug				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: Bassler				
lfd. Nummer:	3036	Fläche: in m ²	2250	Länge in m:	450
Bestandestyp:	0402 Fließendes Gewässer				
Charakteristik:	Gewässerpunkt 35: Unterlauf des Doblbaches: Verlauf im Ortsgebiet, ca. 5 m breit, Ufersicherung mit Blocksteinen, steile Ufer, Uferbegleitgehölz lückig, mittlere Fließgeschwindigkeit;				
	Bearbeiter: Bassler				
lfd. Nummer:	3037	Fläche: in m ²	584	Länge in m:	292
Bestandestyp:	0402 Fließendes Gewässer				
Charakteristik:	Gewässerpunkt 39: Unterlauf des Otterbaches, begradigte Teilstrecke, 2 m breit, Sohlsubstrat Schotter, mittlere Wasserführung, Ufersicherung mit Blocksteinen, Uferbegleitgehölz beidseitig;				
	Bearbeiter: Bassler				
lfd. Nummer:	3038	Fläche: in m ²	3996	Länge in m:	666
Bestandestyp:	0202 Uferbegleitgehölz				
Charakteristik:	Uferbegleitgehölz am linken Pramufer, eher strauchförmig (7 m hoch), Salix alba, Cornus sanguinea, Viburnum opulus, Prunus padus, Crataegus monogyna, Juglans regia, Quercus robur; Rubus idaeus, Sorbus aucuparia; Krautschicht: Urtica dioica, Phalaris arundinacea, Galium aparine;				
	Bearbeiter: Bassler				
lfd. Nummer:	3039	Fläche: in m ²	2079	Länge in m:	297
Bestandestyp:	0202 Uferbegleitgehölz				
Charakteristik:	Uferbegleitgehölz am rechten Pramufer: eher strauchförmig (7 m hoch): Salix alba, Cornus sanguinea, Viburnum opulus, Prunus padus, Crataegus monogyna, Juglans regia, Quercus robur; Strauchschicht: Rubus idaeus, Sorbus aucuparia; Krautschicht: Urtica dioica, Phalaris arundinacea, Galium aparine;				
	Bearbeiter: Bassler				
lfd. Nummer:	3040	Fläche: in m ²	3726	Länge in m:	621
Bestandestyp:	0202 Uferbegleitgehölz				
Charakteristik:	Uferbegleitgehölz am rechten Innufer: mehrreihig, bis 15 m hoch: Salix alba dominant, Salix purpurea, Alnus glutinosa, Krautschicht: Urtica dioica, Galium aparine, Valeriana officinalis, Phalaris arundinacea, Alliaria petiolata, Aegopodium podagraria, Humulus lupulus, Geum urbanum;				
	Bearbeiter: Bassler				

lfd. Nummer: **3041** Fläche: in m² **4956** Länge in m: **708**

Bestandestyp: **0202 Uferbegleitgehölz**

Charakteristik: Uferbegleitgehölz am linken Pramufer: baumförmig, einreihig: *Alnus glutinosa*, *Fraxinus excelsior*, *Quercus robur*, *Acer pseudoplatanus*, *Betula pendula*, *Prunus padus*, *Acer platanoides*; Strauchschicht: *Cornus sanguinea*, *Salix purpurea*; ; Krautschicht: *Urtica dioica*, *Phalaris arundinacea*;

Bearbeiter: Bassler

lfd. Nummer: **3042** Fläche: in m² **3948** Länge in m: **564**

Bestandestyp: **0202 Uferbegleitgehölz**

Charakteristik: Uferbegleitgehölz am rechten Innufer: einreihig, baumförmig, hoch, zwischen Inn und Weg: *Salix alba* dominant, *Salix purpurea*, *Alnus glutinosa*; Krautschicht: *Urtica dioica*, *Galium aparine*, *Valeriana officinalis*, *Phalaris arundinacea*, *Alliaria petiolata*, *Aegopodium podagraria*, *Humulus lupulus*, *Geum urbanum*;

Bearbeiter: Bassler

lfd. Nummer: **6001** Fläche: in m² **0** Länge in m: **0**

Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**

Charakteristik:

Bearbeiter: Bassler

lfd. Nummer: **6002** Fläche: in m² **0** Länge in m: **0**

Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**

Charakteristik:

Bearbeiter: Bassler

lfd. Nummer: **6003** Fläche: in m² **0** Länge in m: **0**

Bestandestyp: **0207 Markanter Einzelbaum**

Charakteristik:

Bearbeiter: Bassler

lfd. Nummer: **6004** Fläche: in m² **0** Länge in m: **0**

Bestandestyp: **0207 Markanter Einzelbaum**

Charakteristik:

Bearbeiter: Bassler

lfd. Nummer: **6005** Fläche: in m² **0** Länge in m: **0**

Bestandestyp: **0207 Markanter Einzelbaum**

Charakteristik:

Bearbeiter: Bassler

lfd. Nummer: **6006** Fläche: in m² **0** Länge in m: **0**

Bestandestyp: **0207 Markanter Einzelbaum**

Charakteristik:

Bearbeiter: Bassler

lfd. Nummer: **6007** Fläche: in m² **0** Länge in m: **0**

Bestandestyp: **0207 Markanter Einzelbaum**

Charakteristik:

Bearbeiter: Bassler

lfd. Nummer: **6008** Fläche: in m² **0** Länge in m: **0**

Bestandestyp: **0207 Markanter Einzelbaum**

Charakteristik:

Bearbeiter: Bassler

lfd. Nummer: **6009** Fläche: in m² **0** Länge in m: **0**

Bestandestyp: **0207 Markanter Einzelbaum**

Charakteristik:

Bearbeiter: Bassler

lfd. Nummer: **6010** Fläche: in m² **0** Länge in m: **0**
Bestandestyp: **0207 Markanter Einzelbaum**
Charakteristik:

Bearbeiter: Bassler

lfd. Nummer: **6011** Fläche: in m² **0** Länge in m: **0**
Bestandestyp: **0207 Markanter Einzelbaum**
Charakteristik: Naturdenkmal

Bearbeiter: Bassler

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Gutachten Naturschutzabteilung Oberösterreich](#)

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: [0521](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Naturraumkartierung Oberösterreich. Landschaftserhebung Gemeinde Schärding. Endbericht. 1-40](#)